Eine Szene analysieren

|  |  |
| --- | --- |
| Info | Eine **Szenenanalyse** umfasst folgende Arbeitsschritte:  1. **Einordnung** der Szene/des Szenenauszugs in das Gesamtdrama (Exposition, …)  2. Kurzer **Abriss der Vorgeschichte:** Was ist für das Verständnis der nachfolgenden Szene wichtig?  3. **Szenenanalyse:** knappe Inhaltswiedergabe – **Figurenanalyse** – **Dialoganalyse** – Rahmenbedingungen  4. **Bedeutung der Szene** für das weitere Geschehen  5. **Werkintention:** Welche [zeitgenössischen] „Ideen“ werden durch das Drama veranschaulicht?  6. **Persönliche Stellungnahme/Urteil:** Hat der Autor seine Intentionen verwirklichen können? |

 1  Führen Sie gemäß den Vorschlägen in der Infobox eine Szenenanalyse zum 5. Auftritt des zweiten Aufzugs durch. Ihr Hauptaugenmerk sollte auf der Figuren- und Dialoganalyse liegen. Eine Schülerin/ein Schüler hat sich auf dem Notizblatt folgende tabellarische Übersicht für die Figurenanalyse erstellt. Sie soll Ihnen für die schrift­liche Ausarbeitung Anregungen bieten.

Notizen zur **Figurenanalyse**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nathan** | **Untersuchungsaspekt** | **Tempelherr** |
| Geduld, Demut, Bescheidenheit | **Umgang miteinander** | … |
| Dankbarkeit für die gute Tat | **Pflichtauffassung** | … |
| … | **Religionsverständnis** | Juden als das auserwählte Volk |
| Humanität | **Menschenbild** | … |
| Ablehnung | **Umgang mit Intoleranz** |  |
| „Sind Christ und Jude eher Christ und Jude als Mensch“ | | |

 2  Eine andere Schülerin/ein anderer Schüler hat folgende Notizen zur Dialoganalyse auf dem Blatt festgehalten, wobei es sich um ungeordnete Aufzeichnungen handelt. Stellen Sie deshalb zunächst die Chronologie wieder her, bevor Sie die Dialoganalyse ausformulieren.

Notizen zur **Dialoganalyse**

Der Tempelherr wird nachdenklich und gibt dies gegenüber Nathan zu. … Nathan spricht den Tempelherrn an, der ihm verärgert antwortet. … Der Tempelherr erklärt Nathan die Ordenspflichten eines Tempelherrn. … Nathan erläutert seine Auffassungen durch ein anschauliches Beispiel. Am Ende werden beide beste Freunde. Nathan belehrt und erzieht den Tempelherrn. … Der Tempelherr wirft Nathan vor, „seinen Gott“ (S. 54) als den „bessern Gott“ zu betrachten.

 3  Schülerinnen und Schüler haben das Ergebnis der Unterredung unterschiedlich formuliert. Prüfen Sie, ob und inwieweit ihre Aussagen nachvollziehbar und am Text belegbar sind:

1. Nathan hat sich autoritär gegenüber dem Tempelherrn verhalten. Er hat den Tempelherrn nahezu mit seinen Ansichten überrumpelt. Nathan ist auf die Einwände des Ritters nicht weiter eingegangen.
2. Die Sprechanteile des Tempelherrn und Nathans sind in etwa gleich. Das lässt darauf schließen, dass die Gesprächspartner aufeinander eingegangen sind und sich respektiert haben.
3. „Wir müssen Freunde werden.“ Damit hat Nathan dem Tempelherrn seine Freundschaft aufgedrängt. Nathan hätte den Tempelherrn selbst entscheiden lassen müssen, ob er diese Freundschaft wollte.

 4  Formulieren Sie abschließend Ihre eigene Einschätzung, ob es Nathan gelungen ist, seine Absichten zu verwirklichen. Begründen Sie Ihr Urteil (durch Textbelege).